

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—>> Vierundzwanzigster Jahrgang. <<—

Er scheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. —
Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 63.

Mittwoch, den 8. August

1888

Hochwasser überall!

Nicht nur aus Deutschland, sondern aus allen Teilen Europas kommen die traurigsten Nachrichten über die Verheerungen, welche die Wolkenbrüche und Stürme der letzten Tage angerichtet haben. In Deutschland ist das Riesengebirge und die Gegend von Elbing, wo die schlimmen Folgen der Frühjahrs-Überschwemmung noch nicht überwunden sind, bis jetzt am härtesten betroffen worden. Am Freitag nachmittag 3 Uhr stand in Elbing das Barometer auf 653 mm und fiel noch langsam. Es regnete von dieser Zeit an un-
aufhörlich und gegen 12 Uhr nachts hatte der Sturm sich zum Orkan verstärkt, der ungeheure Wassermassen gegen die Häuser warf. Schornsteine und Dachziegel prasselten auf die Straßen herab, Bäume wurden entwurzelt und es war ein Brausen und Tosen in der Luft, als wollten die entfesselten Elemente alles vernichten. Am Morgen bot die Niederung einen schauerlichen Anblick, der hinter den Schreckensbildern der Märztage kaum zurücksteht. Die Flüsse Elbing, Fischau und Thiene sind aus den Ufern getreten und haben unabsehbare Strecken überschwemmt, das mit namenlosen Anstrengungen trocken gelegte Terrain ist von Neuem unter Wasser gesetzt und der Kultur für lange Zeit entzogen. Von dem auf den Weiden befindliche Vieh hat nur ein Teil gerettet werden können. Die Getreideernte ist so gut wie vollständig vernichtet. Der Verkehr auf der Strecke Königsberg-Elbing ist infolge der Überschwemmung, welche den Bahndamm an mehreren Stellen unterspült hat, bis auf Weiteres eingestellt worden. In Schlesien sind besonders die Thäler der Neiße und des Bobers arg verwüstet worden. Die ganze Ernte in der Neißenederung ist vernichtet, viel Vieh ist in den Fluten umgekommen und aller Wahrscheinlichkeit nach wird leider auch der Verlust von Menschenleben zu beklagen sein. Der Verkehr nach Lauban, Friedeberg, Fließberg, Hirschberg und Löwenberg ist gänzlich unterbrochen. Der Kreis Pleß ist außerdem noch furchtbar verhegelt worden.

In Oesterreich-Ungarn sind fast alle Teile des Landes von Unwettern und Überschwemmungen heimgesucht worden, besonders schlimm lauten aber die Nachrichten aus Böhmen und Mähren. In der Umgegend von Brünn und Auspitz haben die Weingärten und Feldfrüchte großen Schaden erlitten; in Oberberg war der Hagelschlag so stark, daß viele Vögel, namentlich Schwalben getötet wurden. Aus Reichenberg wird eine Überschwemmung gemeldet, wie sie seit 30 Jahren nicht mehr vorgekommen sei. Zahlreiche Straßen sind überschwemmt, viele Brücken, Stege &c. abgerissen; die meisten Fabriken sind genötigt, die Arbeit einzustellen. Auch sind in Reichenberg,

Habendorf und Buzelsdorf Menschen um's Leben gekommen. Der Bahnverkehr von Reichenberg nach Friedland hat infolge Dammbrochs eingestellt werden müssen, ebenso sind die telegraphischen Verbindungen in der dortigen Gegend zumeist unterbrochen. In der Umgegend von Wien hat das Unwetter mehrere Tage gehaust und großen Schaden an Gebäuden und Geländen angerichtet. In Ungarn sind verschiedene Gemeinden von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht worden, welches die Felder vollständig vernichtet hat. In der Schweiz sieht es nicht besser aus. Das ganze Land, vom Bodensee bis zum Genfersee, ist mit Hochwasser bedroht. Fast alle Flüsse sind ausgetreten, so daß an vielen Stellen Poststraßen und Eisenbahnen unter Wasser stehen. Die Reuß hat in Uri die Dämme durchbrochen, und sogar in Luzern, also am Ausfluß des umfangreichen Vierwaldstättersees ist sie über die Ufer getreten. Bedenklicher noch als der augenblickliche Wasserschaden ist die rauhe Bitterung überhaupt. In den oberen Landesteilen liegt hoher Schnee, die Gasthöfe stehen leer bis auf die kostspielige Dienerschaft, und das arme Vieh, welches sich ohne Stallung auf den Hochweiden befindet, muß in erbärmlicher Weise halb zu Grunde gehen. In den schweizerischen Weingegenden sind die schönen Hoffnungen, welche der Monat Juni erweckt hatte, vollständig vernichtet. Auf dem Bodensee, welcher in wenigen Tagen um 40 cm gestiegen und bei Norschach über die Ufer getreten ist, hat am Freitag ein Unwetter gewütet wie man es in dieser Jahreszeit noch selten erlebt hat. Die Wellen auf dem See gingen häuserhoch und die Schiffe waren kaum im Stande, das Ufer zu erreichen, wo bei der Ankunft manches bleiche Gesicht beredtes Zeugnis von den überstandenen Leiden ablegte.

Aus Westrußland, dem Weichselgebiet und aus Rinsk wird von anhaltenden, verheerenden Regengüssen und Überschwemmungen berichtet. Ebenso sind in Serbien viele Gegenden durch Wolkenbrüche, Stürme und Hagelschlag heimgesucht worden, welche vielfache Störungen im Eisenbahn- und Telegraphenverkehr zur Folge haben. In England hat besonders die Grafschaft Essex durch Überschwemmungen zu leiden. In dem Dorf Romford stand das Wasser 12 Fuß hoch und richtete einen Gesamtschaden von 40000 \mathcal{L} an. Nach den „Greenwicher Messungen“ belief sich der gesamte Regenschall im Monat Juli auf 7,09 Zoll, d. h. auf dreimal so viel als gewöhnlich. Seit 1813 ist nur in 4 Jahren in demselben Monat über 5 Zoll Regen gefallen. Auch aus allen Teilen Belgiens kommen Klagen über die Verheerungen, welche die fast ununterbrochenen Regengüsse auf den Feldern angerichtet haben. Der Weizen ist vielfach in Fäulnis

übergegangen, Heu und Klee, die Wochen lang unter Wasser standen, mußten naß eingebracht werden und gleichen Misthaufen. Desgleichen ist der Schaden, der an der Kartoffel, dem wichtigsten Nahrungsmittel, entstanden ist, unberechenbar. Die Maas ist bei Lüttich auf 2 Meter Höhe gestiegen und bereits an vielen Stellen über die Ufer getreten. Auf der Sambre mußte die ohnehin 2 Monate unterbrochen gewesene Schifffahrt infolge des Hochwassers eingestellt werden.

Württemberg.

Neuenbürg, 5. Aug. Um die hiesige Stadtschultheißenstelle haben sich folgende 4 Kandidaten beworben: Hr. Schloz, gegenwärtig Notariats-Verweser in Nellingen, früher in Wildbad; Hr. Ostermayer, gegenwärtig Bauratsschreiber-Assistent in Stuttgart, früher in Herrenalb; Hr. Stiern, seit 1881 Amtsgerichts-Schreiber dahier; Hr. Kübler, Revisions-Assistent bei K. Oberamt und Verwaltungs-Actuar dahier, s. B. in Herrenalb. Von ursprünglichen 13 Bewerbern sind 9 teils schriftlich, teils stillschweigend zurückgetreten.

Heilbronn, 3. Aug. So viel bis jetzt verlautet, schreibt die „Heilbr. Neckartg.“, ist auch das finanzielle Ergebnis des Landesgeschäftens ein recht befriedigendes. Es dürfte kaum nötig werden, die Garantiezeichner in Anspruch zu nehmen.

Heilbronn, 6. Aug. Wie der „N.-Z.“ mitgeteilt wird, hat Oberbürgermeister Hegelmaier unlängst wieder Drohbriefe zugesandt erhalten, in welchem ihm Ermordung durch Erschießen (!) in Aussicht gestellt wird.

Stlingen, 6. August. Wir sind in der Lage, offiziell mitzuteilen, daß das Landesfeuerwehrfest hier endgültig vom 25. bis 27. August stattfindet und die Hundeausstellung, die zu gleicher Zeit beabsichtigt war, unterbleibt.

Alm, 6. Aug. Der Gouverneur General der Kav. v. Gurekly-Cornitz hat sich heute nach Darmstadt begeben, um am 7., 8. und 9. d. M. den Schießübungen des württ. Fußartill.-Bat. Nr. 13 auf dem dortigen Artillerieschießplatz beizuwohnen.

Biberach, 3. Aug. Infolge des unaufhörlichen Regens ist es schließlich auch unserer sonst so friedlich dahinfließenden Riß in ihrem Bette zu eng geworden und ist dieselbe das ganze Thal entlang über die Ufer getreten. Die Wiesen bei der Spitalbrücke und dem Bahnübergang sind sämtlich übersflutet und die Bewohner einzelner besonders exponierter Häuser mußten auf improvisierten Flößen den Verkehr mit ihren günstiger gelegenen Nachbarn pflegen. Auch der Kapuzienerbach bringt ungewohnte Wassermengen und hat die tiefer gelegenen Teile der Nieblingervorstadt in einen See verwandelt, so daß einzelne Wohnungen mitten in der Nacht geräumt werden mußten.

K u n d s c h a u.

Karlsruhe, 4. Aug. Die Strafkammer verurteilte den Sozialisten Reichert von Dur-lach wegen Vergehen gegen § 19 des Sozial-gesetzes in idealer Konkurrenz mit § 129 des R. St. G. (Geheimbündelei) zu 6 Monaten Gefängnis.

Mannheim, 4. August. Zum Kongreß der Allgemeinen Radfahrerunion sind viele fremde Fahrer eingetroffen. Die heute abgehaltene Generalversammlung bestimmte Dresden für die Haltung des nächstjährigen Kongresses.

Aus dem Breisgau. Obschon es fast jeden Tag regnet, stehen die Feldfrüchte durchschnittlich doch nicht schlecht. Der Tabak wächst gut, die Cichorien stehen sehr üppig. Kartoffeln giebt es viele und das Obst reift ebenfalls. Die Reben stehen immer noch schön. Sobald heiße Tage kommen, wird es sehr rasch damit vorangehen; denn die Feuchtigkeit steckt im Boden und wird gewaltig treiben helfen. Man darf die Hoffnung auf einen guten Wein lange nicht aufgeben. Nur das Getreide steht nicht schön und hat nun zudem schlechtes Erntewetter. Acht Tage nur wären dazu notwendig, unsere Landleute sind dieses Jahr gewöhnt worden, rasch zu arbeiten.

München, 6. Aug. Aus Passau wird Hochwasser gemeldet. Der Inn ist stark gestiegen, auch die Donau und die Ilz sind aus den Ufern getreten. An der Rottalbahn sind die Bahndämme stark beschädigt. Die Ikar bei München war vorgestern gleichfalls stark angeschwollen, doch ist für jetzt jede Gefahr beseitigt.

Frankfurt a. M., 5. Aug. Eine vom großen Publikum wenig beachtete, auch unter der Ungunst des beständigen Regenwetters leidende, aber von Fachmännern eifrig durch-musterte Ausstellung hat der hiesige Bienenzuchtclub gestern eröffnet. Dieselbe umfaßt Alles, was zur Bienenzucht gehört, und ist namentlich auch aus Württemberg stark be-schickt. Die Verlagshandlung von W. Kohl-hammer in Stuttgart hat außer der einschlä-gigen Litteratur ein großes fotograf. Tableau mit 230 hervorragenden Bienenzüchtern ge-sandt, Spindler in Stuttgart Honigschokolade; auch die „Heilbronner Wachspresser“ von Krauß und Krause daselbst fehlt nicht, und die Im-kerfläscherei von W. Henzle in Schw. Hall ist mit einer Menge von Gerätschaften, wie sie der Imker braucht, auch mit einem selbst-thätigen Honig- und Wachsauflapparat ver-treten. — Seit heute hat Frankfurt auch seine Dampfstraßenbahn. Für die vom Eschenhei-mer Thor ausgehende, 5,8 km lange Vor-ortsbahn, welche zunächst nach Eschersheim geht, später aber noch weiter geführt werden soll, ist die erste Straßenlokomotive eingetroffen und sofort in Betrieb gesetzt worden. Trotz strömenden Regens zog jeder ankommende und abgehende Zug eine Menge Neugieriger an.

Berlin. Das seinerzeit so viel Staub auf-wirbelnde Battenberg'sche Eheprojekt macht plötzlich wieder seinen Rundgang durch die europäische Tagespresse. In der Pariser „Nouvelle Revue“, deren Herausgeberin die Deutschenspielerin Madame Adam ist, wird der angebliche geheime Bericht des Fürsten Bis-marck an den Kaiser Friedrich veröffentlicht, den der Kanzler über das Heiratsprojekt der Prinzessin Viktoria mit dem Prinzen Alexan-der von Battenberg erstattet haben soll. Dieser angebliche Bericht ist ein umfangreiches Schrift-stück, in welchem der Reichskanzler nochmals die schon bekannten Gründen entwickelt, welche gegen die Verwirklichung des Projektes sprechen und in den politischen Rücksichtnahmen Deutsch-lands auf Rußland, speziell aber auf die per-

sönlichen Gefühle des Zaren, gipfeln. Da das Schriftstück fast in jeder Zeile die Ehrlich-keit und Ernsthaftigkeit der deutschen Politik Rußland gegenüber anscheinend zum Ausdruck bringt, so könnte man sich wundern, daß seine „Veröffentlichung“ gerade von französischer Seite erfolgt. Indessen enthält der „Bericht“ doch verschiedene Stellen, welche erneute Ver-stimmung in Petersburg gegen Deutschland hervorrufen müßten, wenn der „Bericht“ echt wäre! Aber allem Anscheine nach hat man es in dem von der „Nouvelle Revue“ ver-öffentlichten Altentstück nur mit einer Fälschung zu thun. Vermutlich soll die Fälschung den Zweck verfolgen, Rußland und Deutschland von Neuem mit einander zu verhezen, natür-lich zu Gunsten der Wiederaufwärmung des Schattenbildes der russisch-französischen Allianz. Und durch solche Mittelchen glaubt man an der Seine, die Erfolge des Besuchs Kaiser Wilhelms II. beim Zaren abschwächen zu können!?

Koblenz, 4. August Die mit der Feier des Geburtstages der Kaiserin Augusta in Verbindung gebrachten Gerüchte von hohen Besuchen, welche dieserhalb in Baden-Baden eintreffen sollen (Königin Viktoria und Kaiser Wilhelm) entbehren schon insofern jeder Be-gründung, als die Kaiserin den 30. Sept. in stiller Zurückgezogenheit zuzubringen und nicht, wie früher in Baden-Baden zu verleben gedenkt.

Görlitz, 4. Aug. Die Reise ist um 8 Fuß gefallen und damit die Hauptgefahr be-seitigt. Der Schaden in der Umgebung ist größer als im Vorjahre. Auch Verluste von Menschenleben sind zu beklagen. Der Verkehr nach Laubau, Friedeberg, Fließberg, Hirschberg und Löwenberg ist gänzlich unterbrochen.

Sprottau, 5. Aug. Die Fluthen des Bober haben hier außerordentlich große Ver-heerungen an Häusern und auf Getreidesuren angerichtet. Die Bewohner der betroffenen Grundstücke haben sich mit großer Lebensge-fahr gerettet. Das Fischerwerder steht ganz unter Wasser, seine Bewohner konnten nicht schnell genug mit ihrem Hab und Gut die oberen Stockwerke aufsuchen. Der Wasserstand beträgt über vier Meter, seitdem ist ein ganz langsames Fallen eingetreten.

Meiningen, 3. Aug. Am Sonntag mittag hat es in Dermbach in Thüringen ge-schneit. Der Schnee lag eine halbe Stunde später noch einen halben Zoll hoch auf den Dächern. In den Hundstagen!

Wien, 4. Aug. In den letzten Tagen wurden viele Gegenden durch Wolkenbrüche, Stürme und Hagel arg heimgesucht, in Folge dessen vielfache Störungen im Eisenbahn- und Telegraphenverkehr vorgekommen sind.

Prag, 4. Aug. Aus zahlreichen Orten treffen Berichte über durch anhaltende Regen-güsse herbeigeführte Wasserschäden ein. Hier steigt das Wasser fortdauernd. Ruchelbad und Modran sind überschwemmt.

Paris, 5. August. Boulanger hat nun-mehr seine Kandidatur um die im Departement Charente-Interieurs und im Departement der Somme erledigten Deputiertenstelle bestimmt aufgestellt. Derselbe reist heute Abend nach Saintes, kehrt aber Dienstag hierher zurück, um die an ihn abgeordneten Delegierten der „Somme“ zu empfangen.

Amiens, 7. Aug. Eine große Anzahl Streikender griffen gestern Abend die Weberei von Cocquel an. Die Gendarmen versuchten vorzudringen, doch warfen die Streikenden große Sammtstücke vor die Pferde, um sie aufzuhalten. Nach kurzer Zeit wurde das Gebäude vollständig geplündert; plötzlich brach Feuer aus. Die Feuerwehrleute eilten herbei,

um den Brand zu löschen, doch wurden sie von den Streikenden hieran gehindert. Schließ-lich kam eine Abteilung berittener Jäger, welche die Streikenden mit dem Säbel angriffen, wäh-rend die Gendarmen trotz der gegen sie ge-schleuderten Steinmassen Feuer gaben. Mehrere Pferde wurden verwundet. Nachdem hie-rauf noch eine Abteilung Polizisten und eine Infanterieabteilung herbeigeholt waren, wur-den die Streikenden aus der Straße verdrängt und die Zugänge zu derselben militärisch be-setzt. Das Feuer wurde gelöscht.

Rom, 7. Aug. Griechenland teilte Ita-lien mit, daß es die Besetzung und die Ober-hoheit über Zula anerkenne. — Der Ausbruch auf der Insel Vulcano dauert fort. Gewaltige weißglühende Steinblöcke, kleine Bims-steine werden ausgeworfen. In Porto zerstörte das Feuer die Anpflanzungen und Häuser, so-wie das Straßhaus und die Weiniederlagen. Die Beamten und Soldaten, welche landeten, mußten wegen der Steinblöcke die Insel ver-lassen. Die Steinblöcke, welche des Nachts feurigen Bällen gleichen, verursachen Erdlöcher, die sich mit Wasser füllen. Die vulkanischen Erschütterungen sind überall hörbar, der Wind trägt die Asche bis nach Sizilien.

London, 3. Aug. Infolge der heftigen Regengüssen waren in Essex gestern viele Ort-schaften überschwemmt. Der Lordmayor ver-anstaltet eine Sammlung zum Besten der Ueberschwemmten Londons. — Aus Suakin wird von unerträglicher Hitze gemeldet. In der ersten Hälfte des Juli wehte fast beständig ein starker Südwestwind, welcher buchstäblich die Haut verbrannte. Es war, als ob man vor einem großen Feuer stände. Das Ther-mometer stieg auf 108°.

Petersburg, 4. August. Aus West-rußland, dem Weichselgebiet und aus Minsk wird in Folge des starken Regens Hochwasser gemeldet.

Nework, 6. Aug. General Sheridan ist gestern Abend gestorben. (Sh. war 1831 zu Sommerset im Staate Ohio von irischen Eltern geboren. Er war einer der thätigsten und glücklichsten Führer in den Kriegen der 60er Jahre. 1869 wurde er Generallieute-nant und Kommandeur der Division des Mis-souri mit dem Hauptquartier in Chicago. 1883 wurde Sh. zum Höchstkommmandirenden der Arme ernannt und in's Kriegsdepartement nach Washington berufen.

Philadelphia, 26. Juli. Seit einiger Zeit richten Gewitter, furchtbare Regen, Wirbelwinde und der Feuerdämon unberechenbaren Schaden in verschiedenen Staaten des Ostens und Westens an. Von Pittsburg wird ge-meldet: Die Gewässer des Monongahela-Flusses und seiner Nebenflüsse haben während 60 Stunden Verwüstungen und Verheerungen, wie solche in diesen Gegenden niemals ihres Gleichen hatten, angerichtet. Von Pittsburg bis hinauf zu den Bergen in Westvirginien sind Städte überslutet, Fahrzeuge gesunken, Häuser und Bauholz fortgeschwemmt, Felder mit der Weizenernte in Garben und der reisenden Frucht zerstört, viele Familien ob-dachlos gemacht und die Ersparnisse langjäh-riger Arbeit zu Grunde gerichtet. Eine De-pesche aus dem Staat Maryland meldet, daß der Potomac-Fluß durch furchtbaren Regen so schnell angeschwollen und aus seinen Ufern getreten, daß nur wenige Farmer an dessen Ufern ihr Hab und Gut retten konnten. Der Verlust an Vieh soll ein ganz außerordentli-cher sein. Ein Orkan mit schwerem Hagelschlag hat den Frankfordistrikt im Staat New-York heimgesucht. In dem Städtchen Malone fielen Hagel-schlossen, welche 5 Zoll im Umfang maßen.

Es wurden mehrere Personen getödet und viele verletzt. Vieles Vieh, das auf der Waide war, war durch Schlossen verletzt, über und über mit Blut bedeckt. In North Barke legte der Orkan Häuser und Ställe wie Spreu vor sich her. 4 Kühe wurden durch die Luft geführt, eine davon blieb tot, ebenso ein Pferd, welches 60 Schritte durch den Sturm fortgetrieben wurde. In Chatanqua und Forc Covington wurden 2 Kinder und 3 Erwachsene ein Opfer des Sturmes. Von Alpena, einer Stadt im Staat Michigan, wird gemeldet, daß dasebst ein Feuer ausgebrochen, welches, durch einen Sturm angefaßt, den größten Teil des Ortes in Asche legte. Ueber 400 Häuser brannten in kurzer Zeit nieder und viele hundert Personen sind obdachlos geworden.

Vermischtes.

— Von einem Wettflug zwischen Bienen und Brieftauben wird aus Hamm gemeldet: Ein Herr N., sowohl Brieftauben-Liebhaber als auch Jmfer, schlug folgende Wette vor: „Auf einer Strecke von nicht ganz einer Stunde, nämlich von Rhynern nach Hamm, sollen bei

schönem Wetter Bienen eher wieder zu Hause eintreffen als Brieftauben.“ Diese Wette wurde nun am 25. Juli, nachmittags 4 Uhr zum Austrag gebracht und von Herrn N. glänzend gewonnen. Zwölf Brieftauben und zwölf mit Mehl bestäubte Bienen, unter den letzteren vier Drohnen und acht Arbeitsbienen, wurden nach Rhynern geschafft und dort gleichzeitig in Freiheit gesetzt, und siehe da: eine weiße Drohne war vier Sekunden eher angelangt als die erste Taube. Mit der zweiten Taube langten schon die übrigen drei Drohnen und mit dem Rest der Tauben auch schon die Arbeitsbienen an.

(König Bell.) Von dem in Kamerun angestellten deutschen Lehrer Christaller erfahren wir über den König Bell in Kamerun folgendes: derselbe ist nach europäischen Begriffen nichts weniger als ein König oder gar eine Majestät, sondern ist ein ganz gewöhnlicher Händler, der ebenso halbnaakt geht, wie die anderen Kameruner und absolut keine Macht hat, nicht einmal die eines Dorfschulzen. Auch hat Herr Christaller mehrere seiner Söhne in der Schule, werden aber von demselben nicht weniger als

respektvoll behandelt, indem er dieselben schon einigemal wegen ihres unbotmäßigen Benehmens zur Schule hinauswarf.

(Einstimmig.) Bei einer in Niederbayern angesetzten Wählerversammlung wünschte der Pfarrer, Herr X., eine einstimmige Resolution zu erzielen. Vor der Abstimmung rief er: „Diejenigen Herren, welche dafür sind, wollen stehen bleiben, die nicht dafür sind, wollen sich auf den Bauch legen.“ Da niemand sich auf den Bauch legen wollte, so wurde die Resolution als „einstimmig“ angenommen erklärt.

Buxfin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7.75**, **Sammgarnstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65**, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** versenden direkt an Private portofrei in's Haus Buxfin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster-Collectionen reichhaltiger Auswahl bereitwilligst franko.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Festzug-Album
zur Centenarfeier König Ludwig I.
Londruck, 3 Meter lang, kartoniert.
Preis 60 Pfg.
Wiederverkäufer gesucht.
München.
Finken-Straße 2. **H. Höpfner,**
Verlagsbuchhandlung.

König-Karlstr. 77 **Wildbad** König-Karlstr. 77

Ernst Menner, Juwelier
aus **Stuttgart**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold- & Silberbijouterie & Antiquitäten
in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.
Besonders mache die Tit. Kurgäste aufmerksam auf **Broches**,
Silber vergoldet, von 1 Mk. an; **Phantasiebroches** mit ächten Steinen
von 3 Mk. an; **Corallbroches** von 2 Mk. 40 Pfg. an; **Arm-**
band, Silber, von 2 Mk. an.
Alles unter Garantie!

Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufstörung von einem veralteten **Hodenbruch** resp **Leistenbruche** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Bentsen, Rt. St. Gallen, Mai 1888. A. Rüng, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in **Pforzheim: Hôtel Schwarzer Adler** am 27. jeden Monats, von 8—11½ Uhr vormittags zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

Verloren
ein gewirktes, schwarzseidenes **Halstuch**.
Abzugeben gegen drei Mark Belohnung im
Gasthof zum goldnen Löwen.

Bertha Schuh
91a Hauptstrasse 91a
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in
Tapiserie,
Weiss-, Woll- & Galanterie-
waren.
Spezialität:
Tricot-Taillen, Blousen und
Kleidchen, Corsetten, Schürzen etc.
Billigste Preise.
Aufmerksame Bedienung.

Bei Salzfluß,
offenen Wunden und bösen Füßen leistet das
Schrader'sche Indian-Pflaster No. 3,
bei nässenden und trockenen Flechten Nr. 2, bei
böartigen krebsähnlichen Geschwüren und Kno-
chenkrankheiten Nr. 1, die vorzüglichsten Dienste
und findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch
ausgedehnteste Anwendung. Bag. M. 3. Apoth.
J. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart. Zu be-
ziehen durch die Apotheken.
Stuttgart, Hirschapotheke.
Meine Frau hat schon mehrere Rollen von
Ihrem vortreffl. Pflaster Nr. 3 mit bestem Er-
folg gebraucht bei ihren offenen Füßen.
A. Rothmund, Riedlingen.

Aecht
Kölnisches Wasser
(Eau de Cologne)
von **Johann Maria Farina** gegenüber
dem Marienplatz in Köln
à Flacon 70 Pf. u. Mk. 1.40
empfiehlt **Chr. Wildbrett,**
König-Karlstraße.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Der IX. Württembergische Feuerwehrtag

findet am 25., 26. und 27. August 1888 in Eßlingen statt.

Die Mitglieder unseres Corps, welche sich beteiligen wollen, wollen sich sofort melden. Aus dem Programm ist mitzuteilen:

Samstag den 25. August:

Nachmittags 2 Uhr: Delegierten-Beratung im Fest-Saale der Realanstalt.

„ 5 1/2 Uhr: Schulübung der Eßlinger Feuerwehr.

Sonntag den 26. August:

Vormittags 11 Uhr: Übung der Eßlinger Feuerwehr.

Montag den 27. August:

Morgens 7 Uhr an: Prüfung der Ausstellungs-Gegenstände.

Wildbad, 8. August 1888.

Das Kommando der Feuerwehr:
Fr. Nometsch.

Wildbad.

Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswasen bis zum Einfluß der Enz und deren Seitenbäche Rennbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

Graf v. Dillen-Spierung.

Wetzel.

Klump.

Privatpoliklinik, Glarus. Heilungen

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufshörung, vollständig geheilt:

- Bettlässigen, Blasenchwäche.** J. Vogt, Deidesbach.
 - Magenkatarrh** seit 27 J. Blähungen, Aufstoßen, Kolikern. E. Keller, Balzingen.
 - Gefäßausströmungen, Säuren.** J. Praglio, Lavannes.
 - Pflechten**, seit 7 Jahren. J. Kellner, Neuenkirch.
 - Keßkopfkatharrh**, Heiserkeit, Husten, Auswurf, Verschleimung, Athembeschwerden, Rauheit und Brennen im Halse. Chr. Gerber, Fahren.
 - Groß**, Athembeschwerden, Blutwallungen, Kopfschmerz. J. Keller, Weinselden.
 - Blutschicht, Blutarmut**, Kopfschmerz, Schwindel, Herz klopfen, Mattigkeit, Frösteln, **Nervosität**, Aufgereiztheit, unregelm. zu schwache Regeln, **Magenbeschwerden**, Blähungen, Aufstoßen. W. Balmer, Lebi b. Grümmeren.
 - Lungenleiden, Tuberculose**, seit 6. J., Husten, Auswurf. Fr. Leu, Witterswil.
 - Rheumatismus**, heft. in verschiedenen Körperteilen. A. Huber, Hausen a./Albis.
 - Blasenkatarrh**, Wasserbrennen. Schmerz, Drang zum Urinieren. R. Brunner, Bollikon.
 - Bandwurm**. L. Moor, Auserfchl.
 - Sicht**, seit 30 J. sehr heft. R. Fritsch, Oberteufeln.
 - Lungenleiden, Tuberculose**, Husten, Auswurf, Schwäche. A. Hagi, Fehrenbach.
 - Magen- und Nasenkatarrh**, Verdauungsstörungen, Blähungen, Aufstoßen, Rauheit und Brennen im Halse, Schlingbeschwerden. B. Gsch, Chaur-de-Fonds.
 - Darmkatarrh**, 5-jähr. Schmerz, Durchfall, Blähungen, J. Iten, Unterägeri.
 - Kopfschmerz, Gesichtsschmerz**, heft. nervös. W. Mooser, Fang b. Jaun.
 - Mundgeruch** übler. C. Bisegger, Heiterchen.
 - Haarausfall, Kopfschuppen**, Beissen a. d. Kopfe, Rheumatismus, Frau Frey, Dielsdorf.
 - Hüftweh, Rheumatismus**, heft. Schmerzen. Frau Louis, Eigerz.
 - Krampfadern, Fingergeschwüre**, Schmerz, stark angeschwollen. J. A. Köllin, Cham.
 - Hautjucken, Geschwüre**, seit vielen Jahren; Alter 65 J. Chr. Blyat, Lobelader.
 - Sommerprossen**, fleckige Gesichtshaut. R. Lang, Rorichach.
 - Nasenröthe** mit Anschwellung und Entzündung seit 3 Jahren. E. Eichenberger, Alzbach.
- Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Ferschwiegenheit!** An der Poliklinik wirken 4 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vortheile ist.
- 2250 Heilungen, meist in den Jahren 1886 und 1887. Broschüre: Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franko versandt. Unentgeltliche Sprechstunden durch einen in Deutschland approbierten Arzt: in Stuttgart, Alleenstraße 3^r, jeden Sonntag, Montag und Dienstag; in Karlsruhe, Nowaksanlage 7, jeden Mittwoch; in Mannheim, Schwehingerstraße 16^r, jeden Donnerstag; in Straßburg, Steinstraße 54^r, jeden Freitag und Samstag, von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

(Man adressire: An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz)).

Kalte und warme **Bäder** werden jederzeit ab- gegeben im **Gasthof z. „gold'nen Löwen“**

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Unentbehrlich für jede Hausfrau

ist die von der Adler-Apotheke in Kirchheim-Stuttgart hergestellte

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sopha's, Möbelstoffe, u. damit ge- bürstet, erscheinen wieder wie neu.

Zu haben in Flacon à 45 Pfg. bei **Chr. Wildbrett**, in Wild- bad, König-Karlstraße 68.

Frische

Orangen und Citronen

empfiehlt **Fr. Funk**, Conditor

Sommerprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife

allein fabriziert von Bergmann u. Co. in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Depot bei **Chr. Wildbrett**, König-Karlstr.

Die Verlagshandlung von A. Franck & Cie. in Stuttgart, liefert kostenlos und franko die Broschüre:

Behandlung und Heilung von

Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende.



Handschuhe

werden schön und billig gewaschen und ausgebessert durch

Frau **Echinger**.

Straubenberg 35

Ein jüngeres, ordentliches

Mädchen,

welches sich den vorkommenden Haushaltungs- geschäften willig unterzieht, findet sogleich Stelle. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Bettlässigen.

Blasenchwäche.

Durch briefliche Behandlung und ohne Berufshörung heilte mich Herr Dr. Bremider, pract. Arzt in Glarus von Bettlässigen, Blasen- schwäche, Schmerzen in der Blasegegend und Wasserbrennen im Alter von 17 Jahren. Sigmaringen, Ost. 1887. Joseph Lacher. Keine Geheimmittel! Adr.: „Dr. Bremider, postgeb. Konstanz.“

Königliches Kurtheater.

Direktion Peter Liebig.

Mittwoch den 8. Aug. 1888.

Ein Tropfen Gift.

Lustspiel in 4 Akten von O. Blumenthal.

Freitag den 10. August

Mit fremden Federn.

Lustspiel in 4 Akten v. K. Schönfeld.

Samstag den 11. August 1888.

Zum Benefiz für Reinhard Cabano:

Die Frau ohne Geist.

Lustspiel in 4 Akten von Hugo Bürger.

